

# Erben

Mit dem Tode einer natürlichen Person erlischt deren Rechtsfähigkeit. Rechtsnachfolger sind die **Erben**. Bis zur Legitimation durch die Erben wird das Konto des Verstorbenen als **Nachlasskonto** geführt.

**Nachlasskonto:** Wenn das Kreditinstitut Kenntnis vom Tod des Kunden erlangt, bittet es um Vorlage einer Sterbeurkunde.

## Verfügungen im Todesfall des Kontoinhabers:

Verfügungsberechtigte	Eingesetzt durch	Legitimation
Erben	- gesetzliche Erbfolge - Testament (BGB § 2197)	- Erbschein (BGB § 2353, § 2367) - beglaubigte Testamentskopie
Testamentsvollstrecker	- Testament	- Testamentsvollstreckerzeugnis oder Testamentskopie mit Eröffnungsniederschrift (BGB § 2368)
Nachlasspfleger	Nachlassgericht	- Bestallungsurkunde

## Gesetzliche Erbfolge

1. Ordnung: Abkömmlinge des Erblassers (BGB § 1924)
  2. Ordnung: Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge (BGB § 1925)
  3. Ordnung: Großeltern des Erblassers und deren Abkömmlinge (BGB § 1926)
  4. Ordnung: Urgroßeltern des Erblassers und deren Abkömmlinge (BGB § 1928)
- Fernere Ordnung: Voreltern des Erblassers und deren Abkömmlinge (BGB § 1929)

## Erbrecht des Ehegatten

- Der Ehegatte erbt neben den Verwandten der 1.Ordnung ein Viertel, neben Verwandten 2.Ordnung die Hälfte der Erbschaft. Lebten die Ehegatten allerdings im gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft, so erhöht sich der Anteil des Erbes für den überlebenden Ehegatten jeweils um ein Viertel (BGB §§ 1931 ff)
- Gesetzliche Zugewinnngemeinschaft:
  - Etwas eigens mitgebrachtes bleibt beim Besitzer
  - Etwas neues wird zur ideellen Hälfte geteilt ⇒ Notarieller Ehevertrag ist nötig
- Rechtsgeschäftlich:
  1. Gütertrennung ⇒ wird so aufgeteilt, als ob man nicht verheiratet war
  2. Gütergemeinschaft ⇒ jeder bringt Vermögen in die Ehe ein und ab der Hochzeit gehört jedem Ehepartner die ideelle Hälfte

## Pflichtteil

- Ist ein Abkömmling des Erblassers durch Testament von der Erbfolge ausgeschlossen, so kann er von den Erben die Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils verlangen (BGB §§ 2353 ff)

## Erbschein

- Der Erbschein ist ein nachlassgerichtliches Zeugnis über das Erbrecht des Erben, welches auf Antrag ausgestellt wird (BGB §§ 2353 ff)
- Im Erbschein werden die Erben und deren Anteile am Erbe vermerkt (BGB § 2355)
- Wenn ein Testament vorliegt, so wird der Testamentsvollstrecker im Erbschein erwähnt

## Testament

- Ist die einseitige Verfügung des Erblassers über den Nachlass, den er abweichend von der gesetzlichen Erbfolge auf die Erben verteilen kann (BGB § 1937)
- Fähig, ein Testament zu errichten (testierfähig), sind nur Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht geistig gestört sind (BGB § 2229)
- Nach dem Erbfall wird das Testament vom Nachlaßgericht oder einem anderen das Testament verwahrenden Gericht förmlich eröffnet und sein Inhalt den Beteiligten mitgeteilt

### Arten des Testaments

Privates Testament:

- Das Testament wird vom Erblasser handschriftlich (eigenhändig) niedergeschrieben und unterschrieben (BGB § 2247)
- Es muß mit vollständigem Namen, dem Ort und dem Datum versehen sein, damit bei eventuellem Vorliegenden mehrerer Testamente das letzte und somit gültige Testament vorliegt
- Bei Formmängel ist das Testament nichtig und es tritt die gesetzliche Erbfolge ein
- Im Testament kann man einen oder auch mehrere Testamentsvollstrecker bestimmen

Notarielles Testament:

- Das Testament wird von einem Notar öffentlich beurkundet (BGB § 2232)
- Der Erblasser teilt dem Notar seinen letzten Willen mündlich oder mit einer schriftlichen Erklärung mit
- Bei Minderjährigen über 16 Jahren kann durch mündliche Erklärung gegenüber einem Notar ein Testament veranlasst werden

Gemeinschaftliches Testament (für Eheleute)

- Testament muß in Form eines eigenhändig geschriebenen Testaments vorliegen (BGB § 2267)

- Es muß von beiden Ehepartnern unterschrieben worden sein

## Testamentsvollstrecker

Ein Testamentsvollstrecker ist die im Testament vom Erblasser als Vollstrecker seines letzten Willens genannte Person

Aufgaben des Testamentsvollstreckers:

- Ausführung der letztwilligen Verfügung (BGB § 2203)
- Verwalten des Nachlasses (BGB § 2205)

## Nachlasspfleger

Ein Nachlasspfleger ist der für den Nachlass wegen Ungewissheit über die Erben oder die Aufteilung des Erbes vom Nachlassgericht bestellte Pfleger (BGB § 1960, § 1961)

## Miterben (Erbengemeinschaft)

- Miterben sind die neben anderen als Erben Berufenen, d.h. bei der gesetzlichen Erbfolge regelmäßig jeder Angehörige derselben Erbordnung.
- Jeder Miterbe kann über seinen Anteil am Nachlaß durch notariell beurkundeten Vertrag verfügen, nicht hingegen über seinen Anteil an den einzelnen Nachlassgegenständen (BGB § 2033)
- Jeder Miterbe kann über den einzelnen Gegenstand mit Zustimmung der übrigen Miterben verfügen (BGB § 2040)

## Pflichten der Erben

- Der Erbe haftet für die Nachlassverbindlichkeiten (BGB § 1967)
- Der Erbe muß die ersten 30 Tage Unterhalt an den- oder diejenigen zahlen, die vor dem Todesfall Unterhalt bezogen haben (BGB § 1969)
- Die Haftung der Erben für die Nachlassverbindlichkeiten beschränken sich auf den Nachlass (BGB § 1975)
- Hat der Erbe von der Überschuldung des Erblassers erfahren, hat er sofort ein Nachlassinsolvenzverfahren einzuleiten (BGB § 1980)
- Nachlassgläubiger kann Nachlassverwaltung beauftragen, wenn er um sein Erbe fürchtet (BGB § 1981)
- Der Nachlassverwalter darf dem Erben erst den Nachlass aushändigen / auszahlen, wenn alle Gläubiger befriedigt sind (BGB § 1986)
- Die Ausschlagung kann nur binnen sechs Wochen nach dem Erfahren von Erbe erfolgen (BGB § 1944)